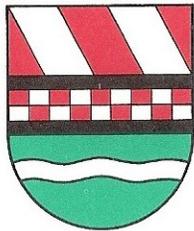
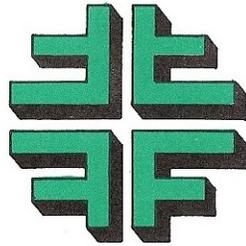


1920 - 1970



50 JAHRE **TURNVEREIN** **NIEDERWIL**

Vorwort des Verfassers

Jubiläen sind Meilensteine in der Geschichte eines Vereins. Bei einem solchen geziemt es sich einen kurzen Stundenhalt einzuschalten, den Blick auf die zurückgelegte Wegstrecke zu werfen, und längst Verflissenes in Erinnerung zu rufen. Dieser Blick in die Vergangenheit möchte die vorliegend, bescheidene Festschrift für alle Leser tun.

Zum zweitenmal, das erstmal war es anlässlich der 40-Jahrfeier, darf der Unterzeichnete Werden und Gedeihen des Turnvereins Niederwil seit seiner Gründung bis heute niederlegen. Im Bewusstsein, meinem ehemaligen Turnverein, dem ich manche Jahre angehören durfte, durch das Niederschreiben einer Festschrift dienen zu können, habe ich mich an die Arbeit gemacht.

Es ist mir dabei wohl klar, dass das vorliegende Werk in keiner Weise den Anspruch auf Vollständigkeit sich eigen nennt, immerhin soll es einen Querschnitt durch das erste halbe Jahrhundert des Vereins darstellen.

Ausserdem will diese Schrift nicht nur Rückblick sein, — sie soll auch dazu dienen der jüngeren Generation das Gedankengut ihrer Vorgänger über die Ideale des Turnens mit auf den weitem Weg zu geben.

Wenn sich auch seit den Gründungstagen des Vereins so vieles grundlegend geändert hat, so blieb doch eines gleich und wird es auch in Zukunft bleiben, der innere Gehalt, der Kern unserer Turnsache das Ideal zum Turnen.

Möge die Festschrift allen ehemaligen und heutigen Turnern, den Turnerfreunden und der Bevölkerung von Niederwil-Nesselnbach eine frohe Begegnung sein und möge sie alle Freunde des redlichen Turnsportes in naher und ferner Heimat grüssen.

Dies tut auch in turnkameradschaftlicher Verbundenheit

der Verfasser

Marcel Hufschmid

Geschichtliches

Das Turnen im Wandel der Zeiten

Jahrhunderte lang betrieben die alten Griechen vorzügliche Leibesübungen, die ebenso sehr den Körper wie den Geist des ganzen Volkes formten. Kraft, Ausdauer, Gewandtheit und Schönheit des Körpers galten aber nur dann, wenn zugleich auch der Adel der Seele durch die Augen blickte. Solange die Griechen diesem Grundsatz folgten blieben sie ein freies Volk. Mit dem Einzug unedler Wettkämpfe verlor die Gymnastik ihren Wert, artete aus und ging dem Verfall entgegen. Nicht besser erging es der Gymnastik der Römer, die den alleinigen Wert in der Vorbereitung der jungen Männer für den Krieg sahen.

Im Mittelalter waren es dann die Ritterspiele oder Turniere genannt, welche den Leibesübungen neuen, wenn auch nur für kurze Zeit, Auftrieb verliehen.

Erst zu Ende des 18. Jahrhunderts fand die Gymnastik vornehmlich in Erziehungs- und Lehranstalten wieder Eingang, nach dem sie schon im 16. und 17. Jahrhundert vergeblich von Humanisten empfohlen worden war.

Im Jahre 1793 erschien von J.C. Guts-Muts ein erstes Werk mit dem Titel: «Gymnastik für die Jugend». Heinrich Pestalozzi war einer der ersten der das Turnen in den Lehrplan seines Unterrichtes aufnahm. Als eigentlicher Begründer des geregelten Gymnastikturnens gilt Phokion Heinrich Clias. Er war Sohn eines gebürtigen Unterwaldners und wurde in Amerika geboren, kam 1811 nach Bern und führte mit Erfolg das Turnen im Waisenhaus und bei den Standestruppen ein.

1816 gründete Phokion Heinrich Clias in Bern den ersten Turnverein der Schweiz, weitere folgten 1819 in Basel, 1820 in Zürich und später solche in Luzern, Aarau und Baden.

Wie andernorts, so auch in der Schweiz war das Turnen in seinen Anfängen sehr grossen Anfeindungen ausgesetzt. Man unterschob der Turnkunst Unsittlichkeit, Rohheit und Verwilderung, wo doch gerade beim Turnen das Gegenteil bezweckt wird.

Trotzdem entwickelte sich das Turnen in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts in ruhiger und besonnener Weise. Dies war auch der Grund weshalb dann bald der Wunsch nach einer engern, organisierten Verbindung der Turner immer mehr sich zeigte.

So entstand 1832 der schweizerische Turnverein der seinen Zweck wie folgt umschrieb: Der Zweck des Turnvereins ist ein hoher, heiliger,



Turnverein Niederwil Einst

er soll ein Band werden, dass die schweizerischen Jünglinge aller Gaue unseres Vaterlandes umschlingen wird. Er soll nicht nur an Geist, sondern auch an Körper kräftige Söhne heranbilden, Söhne die in Zeiten der Gefahr und Not der Völker Hoffnung nicht trügen werden, denn in einem gesunden Körper werden Geist und Seele erstarken. Volle 83 Jahre verflossen dann bis im kleinen Bauerndorf an der Reuss ein Turnverein gegründet wurde. Der erste Verein bestand aber nur in den Jahren 1915—1918, finanzielle Schwierigkeiten infolge einer Theateraufführung setzten ihm ein Ende.

Doch das Gedankengut war gesäht. Am 8. Dezember 1920 erfolgte die Gründung des heutigen jubilierenden Vereins.

Die acht Gründer

1897	Seiler Hermann †	erster Oberturner
1900	Stalder Paul	erster Präsident
1901	Schmid Jakob †	
1902	Notter Hans	
1903	Meier Josef	erster Aktuar
1903	Notter Martin	erster Kassier
1903	Seiler Albert	
1904	Stalder Gottlieb †	

Die nachstehende Kopie gibt Auskunft über Zweck und Gründungsversammlung des Turnvereins Niederwil:

Versammlung vom 8. Dez. 1920.

Unter heutigem Datum wurde von den Teilnehmern des turnerischen Vorunterrichtes eine Versammlung veranstaltet betreff. Gründung eines Turnvereins.

Anwesend waren 8 Junglinge welche einstimmig beschlossen hier wieder einen Turnverein zu gründen. Zuerst wurde der Vorstand gewählt. bestehend aus Präsident: Paul Stalder, Aktuar: Josef Meier, Kassier: Martin Vatter.

Der Vorstand wurde beauftragt Statuten aufzustellen und etwaige Vereinsangelegenheiten sofort zu ordnen.

Der Aktuar:
Josef Meier

Statuten.

I. Zweck des Vereins.

§ 1. Der Turnverein Niedermul hat den Zweck, durch körperliche Übungen seine Mitglieder zu tatkräftigen Männern heranzubilden. Er fördert ferner die freundschaftlichen Beziehungen unter seinen Mitgliedern und sucht das Turnen als praktische Grundlage für das Leben und den Dienst des Vaterlandes so viel als möglich zu heben und zu verbreiten.

Im Jahre 1921 wurde der Turnverein vom kantonlen Turnverein als Mitglied aufgenommen, dies bedeutete auch die Mitgliedschaft des eidgenössischen Turnvereins.

50 Jahre Schaffen und Wirken

Wer eine Vereinsgeschichte über ein halbes Jahrhundert zurückblättert, der kann daraus zahlreiche markante Ereignisse herauslesen. In einer bescheidenen Festschrift wäre es ein Ding der Unmöglichkeit, jedes Detail festzuhalten oder gar herauszutsprechen. Vielmehr geht es darum die wesentlichen Meilensteine des jubilierenden Vereins zu erwähnen.

Noch kein Jahr alt wagte sich der junge Turnverein ans erste Freiämterturnfest nach Muri. Am 4. September 1921 gings, damals noch mit «Ross und Wagen» ans erste öffentliche Messen.

Leider hatte der Wettergott Petrus mit den Turnern nicht das nötige Einsehen, ein heftiges Gewitter setzte dem Wettstreit ein Ende. Dies war wohl auch der Grund weswegen die Niederwiler den letzten Rang erreichten.

An 41 Turnfesten mass sich der Verein in diesen 50 Jahren in friedlichem Wettstreit mit den Turnkameraden aus andern Gauen. Wenn auch nicht jedesmal Goldlorbeer die Fahne schmückte, so durften sich alle Resultate, besonders in den letzten Jahren sehen lassen. Immer galt die Devise: Beteiligung kommt vor dem Rang!

Besuchte Turnfeste seit der Gründung 1920

1921	Muri	FREIÄMTER TURNFEST	—.—
1923	Kölliken	KANT. WETTURNE	128.75
1926	Häggingen	FREIÄMTER TURNFEST	136.75
1927	Baden	KANT. TURNFEST	137.05
1930	Merenschwand	FREIÄMTER TURNFEST	138.47
1931	Zofingen	KANT. TURNFEST	140.06
1932	Aarau	EIDG. TURNFEST	138.80
1933	Boswil	FREIÄMTER TURNFEST	141.00
1934	Meisterschwanden	GAUTURNFEST	141.10
1935	Rheinfelden	KANT. TURNFEST	142.55
1936	Winterthur	EIDG. TURNFEST	143.55
1937	Dottikon	FREIÄMTER TURNFEST	142.25

1938	Muri	GAUTURNFEST	141.00
1941	Niederwil	FREIÄMTER TURNFEST	141.45
1942	Fislisbach	GAUTURNFEST	141.15
1945	Mühlau	FREIÄMTER TURNFEST	141.41
1946	Wettingen	KANT. TURNFEST	141.35
1947	Bern	EIDG. TURNFEST	143.32
1948	Hägglingen	FREIÄMTER TURNFEST	141.75
1949	Muri	GAUTURNFEST	141.57
1950	Reinach	KANT. TURNFEST	143.69
1951	Lausanne	EIDG. TURNFEST	142.86
1952	Merenschwand	FREIÄMTER TURNFEST	143.12
1953	Mägenwil	GAUTURNFEST	142.12
1954	Bremgarten	KANT. TURNFEST	142.45
1955	Zürich	EIDG. TURNFEST	141.70
1956	Niederwil	FREIÄMTER TURNFEST	141.12
1957	Staufen	GAUTURNFEST	143.59
1958	Aarau	KANT. TURNFEST	142.52
1959	Basel	EIDG. TURNFEST	144.10
1960	Anglikon	FREIÄMTER TURNFEST	143.72
1961	Villmergen	GAUTURNFEST	145.40
1962	Zofingen	KANT. TURNFEST	144.31
1963	Luzern	EIDG. TURNFEST	144.18
1964	Sins	FREIÄMTER TURNFEST	145.33
1965	Fislisbach	GAUTURNFEST	144.56
1966	Windisch	KANT. TURNFEST	143.83
1967	Bern	EIDG. TURNFEST	145.94
1968	Muri	FREIÄMTER TURNFEST	145.94
1969	Meisterschwanden	GAUTURNFEST	145.07
1970	Lenzburg	KANT. TURNFEST	*104.60

*) neue Wertung ab 1970

Zweimal durften die Niederwiler selber das Freiämter Turnfest durchführen. Doch lesen wir kurz dazu das Protokoll:

Turnfest 7. September 1941 Niederwil (im Krieg 1939—1945)

14 Sektionen traten am Mittag des 7. September zum Wettkampfe an. Wenn man auch die Folgen des langen Aktivdienstes spürte, so waren doch alle Turner mit Freude und Begeisterung bei ihrer Sache und die meisten konnten für ein paar Stunden die harten Pflichten eines Wehrmanns vergessen.

Was tut es wohl, fernab von Krieg und Grauen
 Ein ander Bild in Friedenshorst zu schauen.
 Zerstörung dort im wilden Kampfgefühl
 Entfaltung hier im turnerischen Pflichtgefühl.
 In unserer Zeit da rohe Kräfte walten
 Lasst uns beim Spiel und Turnen halten.

In den Jahren 1927, 1932 und 1953 wurde dem Verein der Freiämter Schwingertag übertragen. Trotzdem nur ein bescheidener Anlass, zieht er immer wieder zahlreiche Schaulustige an.

Mehrere Male fanden die Freiämter Turner den Weg nach Niederwil zu den Kreisspieltagen. Wer denkt dabei nicht zurück an die erfolgreichen Korbballspiele und besonders in den letzten Jahren an die ausgezeichneten Läufersiege des Turnvereins Niederwil.

Seit der Gründung des Vereins haben sich alle Verantwortlichen immer um guten Nachwuchs gekümmert. Während vielen Jahren half hier eine Jugendriege, während in den späteren Jahren der Vorunterricht dazu beitrug, neue Turner zu werben.

In der heutigen Zeit der Hetze und dauernden Belastung wird immer mehr nach Sport gerufen. Es ist daher nicht verwunderlich wenn auch in Niederwil das Turnen für «Jedermann» sehr grossen Anklang fand. Ein Turnverein kann heute nur erfolgreich existieren, wenn er eine grosse Anzahl Einzelturner sein eigen nennen darf. Während diesem Umstand in frühesten Jahren weniger Rechnung getragen wurde, so hat der Turnverein Niederwil in den letzten Jahren hier Beachtliches zu verzeichnen. In allen Sportarten des Turnens, sei es in der Kunst, National, Leichtatletik, sei es im Schwingen und Ringen oder in den Läufen, überall konnten die Niederwiler in den letzten Jahren mitreden. Zahlreiche errungene Wanderpreise sprechen eine klare Sprache.

Nahezu 25 Schlussturnen, Wettkämpfe im eigenen Verein zeigten den Stand der turnerischen Fähigkeiten, und gaben jedesmal Anlass der Niederwiler Bevölkerung näher zu treten.

Präsidenten seit der Gründung 1920

1.	1920—1922	Stalder Paul
2.	1922—1923	Scheurer Alfred
3.	1923—1924	Seiler Hermann
4.	1924—1928	Meier Josef
5.	1928—1935	Meier Walter
6.	1935—1936	Mäder Beat
7.	1936—1937	Meier Walter
8.	1937—1941	Gratwohl Josef
9.	1941—1947	Zutter Fritz
10.	1947—1950	Rosenberg Jakob
11.	1950—1953	Stadelmann Josef
12.	1953—1957	Seiler Adolf
13.	1957—1959	Meier Werner
14.	1959—1961	Gauch Erich
15.	1961—1963	Vock Josef
16.	1963—1966	Rothenbühler Armin
17.	1966—1969	Rosenberg José
18.	1970—	Meier Werner



Turnverein Niederwil Jetzt

Turnfest 15. Juli 1956 in Niederwil.

Nach langen Wochen der Vorbereitung war es nun soweit. Zwar hatte uns die Klauenseuche einen argen Strich durch die Rechnung gemacht und liess uns das Fest verschieben. Und trotzdem, jetzt war alles vergessen, wir standen schon mitten im Fest. Ein strahlend goldener Morgen lag über der Rietmatte, als um 9 Uhr ein würdiger Feldgottesdienst die Turner zum Gebet aufrief.

21 Sektionen wetteiferten während des ganzen Tages um die Lorbeeren und als gegen Abend die vielen Turner zu den Allgem. Uebungen antraten, merkte man auf vielen Gesichtern die Freude über den gelungenen Tag. Das Turnfest war ein voller Erfolg und für die Gemeinde eine grosse Ehre.

25. Aargauischer Kant. Ringertag 5./6. September 1970 Niederwil.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens wurde dem Verein der erste kantonale Anlass übertragen. Ueber 250 Ringer aus dem Aargau und den angrenzenden Gebieten traten zum harten Wettkampf an, und kämpften um Siegesplätze. Erstmals in der Geschichte des Ringens fand ein «Bueberinget» helle Begeisterung bei den Zuschauern. Leider war das Fest durch das plötzliche Ableben, in der vorausgegangenen Woche, unseres Ehrenmitgliedes Walter Ender getrübt.

OK-Präsidenten

1941	Freiämter Turnfest:	Walter Ender
1956	Freiämter Turnfest:	Walter Ender
1970	Kant. Ringertag:	Armin Rothenbühler

Nicht nur Turnfeste und Wettkämpfe bilden den Inhalt eines Vereins. Neben der körperlichen Ertüchtigung war es immer wieder die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit die dem Verein den nötigen Halt gab. Um echte Kameraden zu sein braucht es nicht nur einen starken und gesunden Körper, sondern es braucht einen ebenso gesunden Geist. Nur seelisch und moralisch gesunde Menschen sind auch fähig, gute Mittuner und Kameraden zu sein.

Eine von vielen Gelegenheiten um Kameradschaft zu üben, waren die zahlreichen Wanderungen, Turnfahrten und gemeinsamen Reisen in Gottes freier Natur. Nahezu 50 Mal in diesen Jahren zogen unsere Turner gemeinsam in die Weite, um irgendwo ein Stücklein Heimat näher kennen zu lernen. Um von den vielen Zielen nur einige wenige zu erwähnen, nennen wir die Klewenalp, den Pilatus, den Hasenberg, den Rosstock, Speer, Säntis, Titlis, Hohtürli, Urirotstock, Klausenpass, Glamer-Fronalpstock. Sicher werden die Turner bei diesen gemeinsamen Ausflügen viel Schönes erlebt haben und sicher hat sich manches Turnerherz erbaut an den Schönheiten unserer Natur.

Eine weitere Art des Näherkommens waren die vielen Turneraufführungen und Theater. Ueber 30 male traten unsere Turner vor die Öffentlichkeit, weshalb das kleine Theatervöcklein weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt war. In den letzten Jahren wurden die Theater immer spärlicher, nicht allein der finanziellen Belastung wegen.

Hier noch einige Erinnerungen aus alten Zeiten:

1923	Der «Sattlerfranz»
1927	Der «Wilderer»
1933	Wenn die Schwalben heimwärts ziehen
1942	«Besenbinderlisel»
1946	«Bergheimat»
1950	«Marzella die Schmugglerbraut»
1954	«Kammerzofe Robespierre»

Zum 31. Mal konnte im Jahre 1970 der Turnerball im Restaurant Kreuz durchgeführt werden. Schon seit vielen Jahren gehört dieser fasnächtliche Anlass zum Geschehen in Niederwil.

Oberturner seit der Gründung 1920

1920—1924	Seiler Hermann
1924—1925	Seiler Albert
1925—1928	Schmid Hans (Wanderoberturner)
1928—1929	Meier Josef
1929—1930	Wirz Eugen
1930—1931	Wirth Josef
1931—1934	Wirz Eugen

1934—1935	Zimmermann Ernst
1935—1937	Zutter Fritz
1937—1952	Seiler Walter
1952—1964	Holenweger Karl
1964—1966	Gauch Peter
1967	Dosenbach Josef
1967—1968	Gauch Peter
1968—1969	Meier Ruedi
1969—	Vock Hans

Nicht nur Freude und Erfolg sind das Bild eines Vereins. Mehrere male standen die Turner am Grabe eines Kameraden.

Seiler Sigmund, Seiler Kurt, Rosenberg José und Ender Walter waren Turnerkameraden die allzufrüh von dieser Welt schieden.

Ihnen und allen Andern gedenken wir in kameradschaftlicher Treue.

Wie jeden Tag die Sonne und die Sterne auf ihre Bahnen ziehen, so dreht sich auch unaufhörlich das Rad der Zeit. Altes vergeht und Neues erblüht, Zeit reiht sich an Zeit und Leben löst Leben ab.

Freuen wir uns mit den Turnern über die vergangenen Jahre und freuen wir uns ebenso sehr über die Zukunft. Sicher wird sie uns manch Unerwartetes bringen, aber wir sind ja auch da, um sie zu meistern.

40 Jahre Turnverein Niederwil

Feste soll man feiern wie sie fallen. Bereits vor 10 Jahren, also nach 40 Jahren des Bestehens des Vereins durfte der Turnverein Niederwil jubilieren. Dies geschah in einer einfachen aber würdigen Erinnerungsfeier am 8. Oktober 1960 in der alten Turnhalle Niederwil. Aus dem offiziellen Festprogramm entnehmen wir folgendes:

1. Eröffnungsmarsch
2. Turnerlied: «Was zieht so munter...
3. Begrüssungsprolog
4. Begrüssung durch Präsident
5. Damenriege
6. Festansprache M. Hufschmid
7. Ehrung der Gründer
8. Sektion Niederwil bereit

In einer eigens verfassten Festschrift wurden auch zu jenem Anlass Werden und Gedeihen des Turnvereins Niederwil in kurzen Zügen geschildert.

Der zweite Teil der Feier, ein JE-KA-MI-Abend fand im Restaurant «Schwyzerhus» statt, wo man bei Musik und Tanz alte Erinnerungen auffrischte.

Ehren- und Freimitglieder 1970

Ender Walter (+ 1970), Niederwil
 Gratwohl Josef, Nesselbach
 Holenweger Karl, Niederwil
 Hufschmid Josef, Niederwil
 Mäder Martin, Niederwil
 Meier Josef, Niederwil
 Meier Ernst, Bremgarten
 Meier Walter, Niederwil

Rosenberg Jakob, Lachen
 Rosenberg Hans, Rottenschwil
 Seiler Adolf, Niederwil
 Seiler-Hunold Walter, Würenlos
 Seiler Ernst, Niederwil
 Stadelmann Josef, Niederwil
 Zutter Fritz, Sarnen

Fahnen des Vereins



Alte Fahne 1931

Fahnenweihe Sonntag, 21. Juni 1931

Der langersehnte Wunsch der Niederwiler Turner, ein eigenes Banner vor ihren Reihen herflattern zu lassen ging erst 11 Jahre nach der Gründung im Jahre 1931 in Erfüllung. Für den damals recht ansehnlichen Betrag von Fr. 575.— wurde ein sehr schönes und zeitloses Banner angeschafft. Doch lassen wir über diesen ersten Höhepunkt des Vereins das alte Protokoll auszugsweise sprechen.

Anlässlich der Inspektion vor dem kant. Turnfest in Zofingen hielt der Turnverein Fahnenweihe mit Wiesenfest. Die Festwirtschaft wurde in Regie durchgeführt, der Festplatz stand im Baumgarten des Rob. Schmid. Wenn auch die ganze vorausgegangene Woche strahlendes Wetter herrschte, so regnete es leider am Festsonntag in Strömen. Um 8 1/4 Uhr begleiteten wir Turner das Banner zur kirchlichen Weihe, wobei uns Pfarrer J. Schmid, sel. die Bedeutung der vier F (frisch, fromm, froh, frei) vor die Augen führte.

Am Nachmittag fand trotz Regenwetter die Inspektion statt. Vorgängig holten wir Turner zusammen mit der Musikgesellschaft Niederwil unsere Patensektion Wohlen ab. Als Geschenk durften wir einen herrlichen Kranz- und Fahnenkasten entgegen nehmen.

Nach den allgemeinen Uebungen fand die weltliche Fahnenweihe statt. Volle 39 Jahre durfte das Banner bei Freud und Leid des Vereins dabei sein.

Fahnenweihe Samstag, 5. September 1970

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Vereins beschloss die Generalversammlung anfangs 1970 ein neues Banner anzuschaffen. Aus zahllosen Vorschlägen von mehreren Lieferanten wählte der Verein eine sehr moderne und farbenfrohe Fahne aus. Sie wurde von der Fa. Stadelmann in St. Gallen hergestellt und kostete Fr. 2350.—.

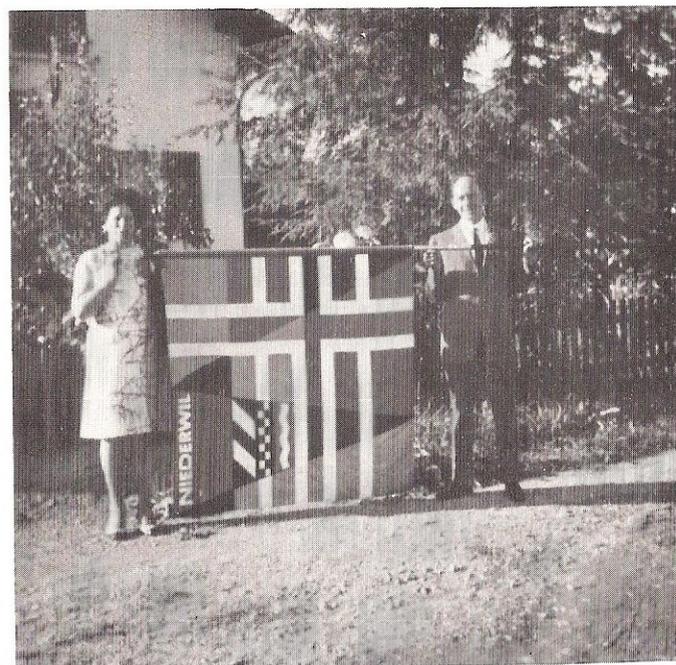
Anlässlich des 25. aargauischen kantonalen Ringertages vom 5./6. September 1970 in Niederwil konnte das Banner in einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben werden.

Am Samstag vorgängig des grossen Unterhaltungsabend durfte OK-Präsident A. Rothenbühler die Fahnenpaten Frau Olga Wirth und Hr. Walter Seiler, sowie den Festredner Herrn Josef Vock, Grossrat begrüssen. H.H. Theophil Wicki, Pfarrer in Niederwil sprach das Segensgebet über die neue Fahne. Leider trug auch schon das neue Banner den Trauerflor, starb doch in der Woche vor dem Anlass das verdiente Ehrenmitglied Walter Ender, alt Gemeindeammann.

Möge das neue Banner, das auf blauem Grund die vier F und das Dorfwappen von Niederwil trägt, in die weite Zukunft allen Turnern in Freud und Leid voran flattern, und möge es immer wieder Symbol sein für die Ideale des Turnens.

Die neue Fahne ist das Geburtstagsgeschenk aller ehemaligen Turner und der Fahnenpaten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums.

Dafür gebührt allen Spendern der herzlichste Dank.



Neue Fahne 1970

Damenriege

Was sich die Gründer im Jahre 1920 wohl kaum gedacht haben dürften, wurde später zur Selbstverständlichkeit, und wäre heute ohne Zweifel nicht mehr wegzudenken. Wenn man früher noch der Auffassung war, dass Turnen und Sport reine Männersache sei, so hat sich doch im Laufe der Jahre immer mehr bestätigt, dass der Sport und damit die Gymnastik auch in der Frauenwelt, sofern vernünftig betrieben, nur sein Gutes haben kann. Wie in den Anfängen des Männerturnens, hat man immer wieder von Seiten der Gegner dem Frauenturnen Unsittlichkeit und Verwilderung vorgeworfen. Heute ist man überzeugt, dass dies damals leere Phrasen waren, die heute keiner mehr im Ernst zu behaupten wagen würde. Im Zuge der Gleichberechtigung und der heutigen Belastung der Frau ist es nicht mehr als Recht, dass auch sie vom Gesundheitserhaltenden Sport ergriffen worden ist. Wenn nach den Kriegsjahren auch in Niederwil sich immer mehr der Wunsch nach einer Damenriege offenbarte so war dies um des Turnens willen.

Während Jahren hielten aber hier die Gegner die Oberhand, bis es dann endlich im Jahre 1953 zur Gründung der heute noch bestehenden Riege kam. Am 12. Januar des erwähnten Jahres wurde eine Untersektion des Turnvereins gegründet und hat sich bis heute nicht nur erhalten, sondern weit verstärkt. In enger Zusammenarbeit mit dem Turnverein wird heute jeweils ein Jahresprogramm entwickelt, und schon mehrere Male durfte die Riege auch an öffentlichen Turnanlässen des Frauenturnverbandes mit Erfolg teilnehmen.

Während 17 Jahren konnten zahlreiche Frauen innerhalb der Damenriege viel Positives für ihr alltägliches Leben mitnehmen, und an unzähligen Anlässen des Stammvereins halfen sie mit, Turnaufführungen und andere Veranstaltungen zu verschönern. Heute wäre die Riege aus einem abgerundeten Bild des allgemeinen Turnens nicht mehr wegzudenken.

Möge die Damenriege sich in der Zukunft weiter entwickeln, sich in ihrer Position stärken, und möge sie noch vielen Töchtern und Frauen den Weg zu einem gesunden und edlen Sport zeigen.

Männerriege

Es besteht kein Zweifel dass bereits in früheren Jahren sich vielerorts eine Gründung einer Männerriege als positiv auswirkte. Wenn der einst stramme und trainierte Turner in seine älteren Jahrgänge kommt, ist es meistens nicht mehr möglich in einer Aktivriege mitzutun. Besonders in der heutigen Zeit des Spitzensports wird es oft schwer den Anforderungen gerecht zu werden. Wenn früher viele Turner im reiferen Alter aus der Aktivriege ausgetreten sind, so steht ihnen heute der Weg in die Männerriege offen.

Dies war auch der Grund weswegen der Turnverein Niederwil neben einer Damenriege auch eine Männerriege ins Leben gerufen hat. An der Generalversammlung vom 6. Februar 1965 wurde eine Männerriege beschlossen und am 15. Februar 1965 wurde diese gegründet. Als erster Leiter amtiert bis heute Adolf Seiler.

Die Riege betreibt eine ihren Mitgliedern angepasste turnerische Tätigkeit und fördert eine Pflege der Geselligkeit und Kameradschaft. Daneben leistet die Männerriege dem Stammverein unschätzbare Dienste, sei es mit der aktiven Mithilfe an Turnfesten oder Unterhaltungsabenden, sei es bei der Organisation von Festen oder gar in der Besorgung des nötigen Nachwuchses.

Die Unterriegen haben eigene Vorstände, sind jedoch dem Gesamtverein unterstellt.

Möge auch dieser jüngste Spross des Vereins recht vielen Männern mithelfen ihre Gesundheit auch in den reiferen Jahren zu erhalten, und möge er allzeit eine wirksame Stütze des Stammvereins bleiben.

Gesamtvorstand 1970

Präsident:	Meier Werner, Niederwil
Vice-Präsident:	Gisler Margrit, Niederwil
Sekretärin:	Neumayer Vreni, Fislisbach
Kassier:	Sollberger Fritz, Niederwil
Protokoll:	Schüepp Pius, Niederwil
Materialverwalter:	Meier Mans, Niederwil
Werbung:	Wirth Emil, Niederwil

Präsidenten Unterriegen

Aktive:	Wirth Emil, Niederwil
Damenriege:	Gisler Margrit, Niederwil
Männerriege:	Rothenbühler Armin, Niederwil

Schlusswort

Bevor ich als Verfasser der vorliegenden Festschrift die Feder zur Seite lege, liegt es mir daran ein paar Gedanken zum Schlusse aufzuzeichnen.

Vorerst gilt es zu danken, allen ehemaligen und heutigen Turnern die in irgend einer Weise dazu beigetragen haben das Vereinsschifflein während einem halben Jahrhundert durch alle wogenden Stürme zu führen. Ebenso sehr danke ich der Bevölkerung von Niederwil-Nesselnbach, sie stand immer zu ihrem Turnverein, und unzählige junge Menschen durften aus diesen Familien aktiv am Geschehen des Vereins mitwirken.

Wenn auch nicht alle Namen, die dem Turnverein Niederwil ihr Bestes gaben in der Festschrift zu finden sind, so heisst das nicht dass wir sie vergessen haben.

Heute mehr denn je leben wir in einer Zeit der Ungewissenheit und der steten Frage nach der Zukunft. Die Technik schreitet stets voran, die Menschen ergründen das All und scheinbar ist uns Erdenbewohnern kein Ding mehr unmöglich. Nie zuvor in einer früheren Zeit befanden wir uns alle in einer derartigen Umwälzung aller Geschehnisse wie dies heute der Fall ist. Was vor wenigen Jahren noch als gut und recht galt, ist vorbei, wird von Neuem verdrängt und immer mehr streben wir Höherem und Mächtigerem zu.

Ist es da verwunderlich, wenn sich immer mehr Menschen fragen nach Sinn und Zweck von Idealen, und nach dem Wert des Menschen. Und doch gerade diese Zeit der Technik, der Errungenschaft und des Fortschrittes führt uns klar vor Augen, wie sehr es drängt immer wieder von Neuem den Menschen in den Mittelpunkt zu setzen. Nur durch den gesunden Menschen an Leib und Seele wird es möglich sein unsere Zukunft zu meistern.

So lege ich denn diese Schrift als Geburtstagsgeschenk mit der innigen Hoffnung auf den Tisch des Jubilaren.

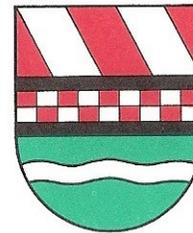
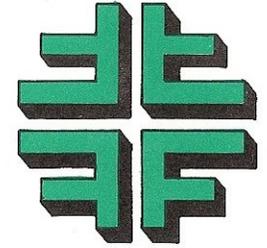
Möge der Turnverein Niederwil auch im nächsten halben Jahrhundert seine Aufgabe stets von Neuem erkennen, seine Pflicht gegenüber dem Menschen und dem Vaterland erfüllen, und mögen sich immer wieder Männer finden, die nach Hohem und Edlen streben, und denen auch in der Zukunft voll bewusst ist:

In einem gesunden Körper - ein gesunder Geist - eine gesunde Seele

Niederwil, im Oktober 1970

Der Verfasser

1920 - 1970



50 JAHRE TURNVEREIN NIEDERWIL